Einzelpreis 1'10 Schilling

Im Wochen- 6.50 Im Monats- 27auch per Post

Redaktion u. Ver-waltung: Wien 5, Rechte Wienzelle Nr. 97, Tel. 43-06-21

AST. III - PRESSEAUSWERTUNG Urbeiter-Zei Zentralorgan der Sozialistischen Partei Österreichs

Market and the second of the s

Nummer 242

Wien, Samstag, 18. Oktober 1958

Gegründet 1889

In den ersten Tagen schon 3000 neue Mitglieder

Die große Werbeaktion der Sozialistischen Partei

Die Werbeaktion der Sozialistischen Partel, die Anfang Oktober in ganz Österreich be-gam, hat schon bis jetzt, dank der un-ermüdlichen Arbeit der Vertrauenspersonen, schr gute Ergebnisse gebracht.

schr gute Ergebnisse gebracht.

In Niederösterreich wurden gleich in den ersten Tagen mehr als 800 neue Mitglieder geworben. Allein in St. Valentin im Bezirk Amstetten konnten bereits 50 Betrittle verzeichnet werden, in Loosdorf, einer Landgemeindo im Bezirk Mistelbach, ist der Beitrittle vom 34 Personen besonders bemerkens-

Der Europarat über Osteuropa und Ostdeutschland

Die Völker sollen selber frei entscheiden

Die Volker sollen selber frei entscheiden Straßburg. Die Beratende Versamm-Jung des Europarates in Straßburg nahm eine Resolution an, in der es heißt, daß die Länder des freien Europa den esteuro-päischen Völkern niemals irgendeine poli-tische oder wirtschaftliche Herrschaft auf-zwingen wollen und daß sie sieh nur dafür einsetzen, daß diese Völker sich ohne das geringste Hemmnis für das System ent-scheiden können, unter dem sie leben wollen.

wollen.

Die Versammlung sprach der deutschen Bundesregierung ihre Solidarität und ihre Sympathie gegenüber allen Deutschen unter dem totalitären Druck des ostdeutschen Regimes aus. In einer einstimmig angenommenen Entschließung betonte die Versammlung, daß nach ihrer Ansicht allein die deutsche Bundesregierung legitimiert ist, die Interessen der ostdeutschen Bevölkerung zu vertreten.

vertreten.

Dis Parlamentarier aus fünfzein europülschen-Staaten unterstrichen in der Entschließung den Ernst der Lage in Ostdeutschland und beiträftigten das Recht der dort
iebenden Deutschen, ihr politisches Schicksal
selbst zu bestimmen. Der Druck des Regimes
habe in den letzten Monaten in allen Lebensbereichen zugenommen, wohel die menschtekten zugenommen, wohel die menschtekten zugenommen, wohel die menschbereichen zugenommen, wobei die mensch-lichen Grundfreiheiten systematisch zerstört werden.

wert. Auch diesmal konnte die Bezirksorgani-sation Schwechat mit 335 neuen Mitgliedern einen Vorsprung erreichen. Bezonders ist der gute Werbeerfolg in Leopoldsdorf zu er-wähnen, wo der Sozialistischen Partei 63 neue Mitglieder beigetreien sind.

In den Bundesländern

In den Bundeslandern
In der Gemeinde Viehofen in Salzburg
konnte die Sozialistische Pariei ihren Mitgliederstand um '18 Prozent erhöhen. Die
Bezirksorganisation Pongau berichtet, daß sie
schon 96 neue Mitglieder gewinnen konnte.
In der Stelermark, sind bereits mehr als
300 Beitritte zu verzeichnen. Die Lokalorganisation in Radkersburg hat ihren Mitglieder-

stand um 17 Prozent und die Lokalorganisation in Weitersfeld den ihren um 23 Prozent er-

In Wien: Donaustadt vorläufig an der Spitze

der Spitze

In Wien hat die Bezirksorganisation
Donaustadt 209 neue Mitglieder, die Bezirksorganisation Döbling 180 und die
Bezirksorganisation Liesing 114 gewonnen.
Der beste Werber im Bezirk Donaustadt ist
mit 28 Werburgen Franz Szivacsek.
Nach den bisher vorllegenden Moldungen
sind der Sozialistischen Parie's schon in den
ersten Tagen der Werbesktion mehr als
3000 neue Mitglieder beigetreten.

207.000 Ausschlüsse aus der polnischen KP.

Gomulka gegen "Revisionismus" und "Dogmatismus"

Gornulka gegen "Revisioni
Warschau. Die polnische Presse veröfentlicht Auszüge aus der Rede, die Parteizekretär Gomulka bei der Eröffnungssitzung
der Plenartägung des Zentralkomitees der
polnischen Kommunistischen Partei gehallen
hat. Aus den veröffentlichten Teilen dieser
Rede geht hervor, daß Gomulka das Hauptgewicht der polnischen Außenpolitik auf die
Stärkung der Beziehungen mit der Sowjetmion legt, Gomulka forderte die Zeitungen
des Landes auf, die Linie des Kommunismus
einzuhalten. Derzeit seien besonders bei der
Presse, sowie auf den Universität m viele
Revisionisten zu finden. Die Hauptaufgabe
der Partei sei die vollständige Liquidiering
der "giftigen Dämpfe des Revisionismus".
Gomulka sab ferner bekannt, daß zwi-

der "giftigen Dimpfe des Revisionismus".

Gemulka gab ferner bekannt, daß zwischen. November 1957 und Mai 1958 im Zuge einer großsilerigen Säuberung der Partel 201,000 Mitglieder zus der Partel zusgeschlossene wurden.

Die meisten der Ausgeschlossenen hätten ihre Pflichten nicht genigen dernet gemesen. Aber auch den Domatismus (womit man in Polen den Stalinismus bezeichnet) habe man ausgerotiet.

Gomulka kam ferner auf die Lage im

Oktober 1956 zu sprechen, als dem Land weitgehende Freiheiten gewährt wurden.

Die heutige Lesart des polnischen Oktober

Die heutige Lesart des poinischen Oktober

Diese Maßnahmen seien von den Renktionären im In- und Ausland falseh gedeutet worden, de man versuchen wollte, zwischen Polen und Sowjetrußland einen Keil zu treiben. Es habe sich jedoch nur um Maßnahmen gehandelt, um die brüderlichen Freundschaftsbande zwischen Polen und der Sowjetunion zu verstärken.

Unter denen, die die Lage auszunutzen versuchten, habe sich auch der westdeutsche Bundeskanzler Adenauer befunden, der in der Bewegung eine Möglichkeit sah, die westlichen. Gebiete Polens zurückzugewinnen. Durch die Niederlage der Revisionisten und Dogmatiker seit jedoch ein Bruch mit der Sowjetunion und der Verlust gewisser Gebiete-vermieden worden.

Int einer Übersicht über die wirtschaftliche Lage Polens erklärte Gomulka, daß im allgemeinen eine Besserung eingetrefen sei. Um dies zu beweisen, gab er Lohnerhöhungen für Textilarbeiter sowie für die Angestellten der Gaswerke und der Papierindustrie bekannt.

Nicht neutral bei Todesstrafe

DEUTSCHER BUNDESTAG

Wir sind es gewohnt, von verschiedenen Seiten teils Belebungen, teils Belebrungen über unsere Neutralität zu erhalten. Am unangenehmsten tun sich dabei die Kommunisten hervor, die uns ständig darüber Vorträge halten möchten, was das neutrale Osterreich darf und was nieht. In einer Zeit, da die neutrale Schweiz und das faktlisch neutrale Schweden daran deskelsch Zeit, da die neutrale Schweiz und das faktisch neutrale Schweden daran denken,
ihre Neutralität gegebenenfalls mit Atomwaffen zu verteidigen, haben sich die Kommunisten erst jüngst wieder gegen die
Rede des Vizekanzlers Dr. Pittermann vor
dem Europarat in Straßburg gewendet,
in der er sagte: "Die Stellungnahme eines
militärisch neutralen Landes verbietet
licht alles zu fördern, was der friedlichen militärisch neutralen Landes verbietet nicht, alles zu fördern, was der friedlichen nicht, alles zu fördern, was der friedlichen Verständigung zwischen den Völkern dient; dazu gehört die aktive Mitarbeit im Europarat. Der Status der Neutralität verbietet nicht, die Stimme zu erheben für das Recht der Unterdrückten und der Verfolgten. Er hindert kein Land, die Beziehungen zu Staaten, die die Menschenrechte respektieren, herzlicher zu gestalten als zu anderen." Das alles war den Kommunisten incht recht.

Und siehe da: Gerade jedzt erführt men

anderen." Das alles war den Kommunisten nicht recht.

Und siehe da: Gerade jetzt erfährt man, daß im kommunistischen Rumänien seit kurzem ein Regierungsdehret (Nr. 318) in Kraft ist, das das bisher geltende Strafgesetz ergänzt und abändert und dessen Artikel 187 ausdrücklich anordnet: Handlungen, die darauf abzielen, die rumänische Volksrepublik "in eine Erklärung der Neutralität oder in eine Kriegserklärung zu verstricken", sind Verbrechen — und werden mit dem Tode bestraft.

Artikel 227 desselben Dekrets dehnt die darin angedrohten Strufen auf alle jene Handlungen aus, die in Rumänien gegen nudere kommunistische Länder oder "gegen die Interessen der Arbeiter (gemeint ist. der Kommunisten) in irgendelnem anderen Lande" begangen werden. Das heißt also: Hinter dem Eisernen Vorhang steht auf die Propagierung der Neutralität die Todesstrafel

Diese Ungeheuerlichkeit ist offensichtlich

strafe!

Diese Ungeheuerlichkeit ist offensichtlich cine Nachwirkung der revolutionären Ercignisse in Ungarn. Als Imre Nagy als ungarischer Ministerpräsident unter dem Druck der Freiheitsbewegung den Austritt Ungarns aus dem Warschauer Ostpakt ankündigle und seine Anerkennung als neutraler Staat verlangte — da beging er das todeswürdige Verbrechen, das die Russen mit der blutigen Niederwerfung des ungarischen Volkes und, noch viel später, mit der Hinrichtung des Verkünders der Neutralität beantworteten. Und diese "Rechtisbestimmung" wird nun in die Straf-"Rechtsbestimmung" wird nun in die Straf-gesetze der kommunistischen Länder auf-genommen. Der Mord an Nagy wird zum Gesetz-erhoben!

Gesetz-erhöben!
Oder anders gesagt: Der Mord an Nagy
entsprach dem Gesetz der Diktatur, das die
Neutralität zum Verbrechen stempelt, Man
könnte nin einwenden: Bei all dem Unrecht, das in den kommunistischen Diktaturstaaten angehäuft ist, kommt es auf diese
blutige Groteske auch nicht mehr an. Aber
das ist doch zugleich eine das internationale
Recht, berührende Angelegenheit: sie geht
wahrlich die ganze Welt an.
Wit wußten es längst und finden es hier

Hecht berührende Angelegenheil: sie geht wänflich die ganze Weit an.

Wir wußten es längst und finden es hier nur mit besonderem Nachdruck bestätigt. Im Bereich der kommunistischen Diktatur haben alle Rechtsbegriffe einen völligentstellten Sinn; was die gleiche Bezeichnung trägt, hat hiben und drüben eine ganz andere Bedeutung. Das gilt von Begriffen wie Freiheit, Demokratie, Wahlen.— das gilt offenbar auch von Frieden und Neutralität. Sie alle gelten drüben mit dem Sinn und der Einschränkung, die wir von einer anderen Diktatur von Hitler her, kennen: Recht, Frieden und Neutralität ist, was Rußland und dem Kommunismus nützt. Nur, so wird die neueste Manifestation dieses "Grundsatzes" verständlich. Neutralität ist gut und richtig für jedes Land, das zum Westen gehört – Neutralität für ein kommunistisches Land ist ein Unding, und sie anzustreben ist ein Verbrechen, auf das die Todesstrafe steht.

Nach dieser Klarstellung wird man wohl die Agitation der Kommunistan in alles

Nach dieser Klarstellung wird man wohl die Agitation der Kommunisten in allen

Von Samstag nacht bis Sonntag früh:

Schon fährt die Straßenbahn über den Südtiroler Platz

Ein wichtiger Bauabschnitt ist rechtzeitig fertig .

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wird auf der Baustelle Südtiroler Platz, auf der die größte und mödernste Straßenkreuzung Mitteleuropas errichtet wird, ein wichtiger Bausbehnitt erreicht werden. Von der Decke, die die 5000 Quadratmeter große Halle der unteirdischen Kreuzung fiberspannt, sind drei Viertel fertiggestellt. Über diese Decke werden von Sonntag vormittag an die Straßenbahnlinen 66, 67 und Qauf ihren endgültigen Geleisen verkehren.

Dreizehn Meter unter der Erde

Dreizehn Meter unter der Erde

Seit dem Baubeginn am 3 Februar dieses
Jahres wurde auf dem Südtiroler Platz
eine gigantische Arbeitsleistung vollbracht,
68.000 Kubikmeter Erde müßten ausgehoben
und abtransportiert werden. Die Arbeiter
gruben sich mit ihren Geräten und Maschinen
dreizehn Meter unter die Straße hinab. Dreizehn Metor tief, liegt auch der große Sammelkanal, der auf eine Länge von 110 Metern wie
ein Tunnel gebaut werden müßte. Die schwierigen Bodenverhältnises stellten die Techniker
dabei vor große Aufgaben.

Eine Betonfabrik und drei Turmdrehkräne

In der logenanten Baugrube wurder 25.000 Kublkmeter Gerüste und 22.000 Qua-dratmeter Schalungen hergestellt. Sodant wurden auf der Baustelle eine eigene Beton-fabrik und drei Turmdrehkräne errichtet, di-bisher 200. Waggon Zement und 300.000 Kilo-gramm Stahl in die Baugrube einbrachten

Was die Zuschauer nicht mehr sehen

Die zahlreichen Zuschauer, die die Baustelle umlagerten, können nun mit der Fertig-stellung der Decke nicht mehr sehen, was stellung der Decke nicht mehr sehen, was unter der Erde vorgeht. In dem unterirdischen Baüwerk wurden bereits die Durchbrüche hergestellt und die Rohre gelegt, die Frisch-lutzutuhr. Wärmezuluhr, Strom, Wasser, Kanfile und Telephon aufnehmen werden. Die drei Geschosse der neuen Verkehrsanlage sind bereits durch die endgültigen Stiegen-anlagen verbunden. Auch die zwölf Treppenhäuser, in die die Rolltreppen eingebaut werden, sind fertiggesteilt. Das Kernstück des Bauwerkes, der unterirdische Faltestellen-raum, der 130 Meter lange Autotunnel und die Unterführung für die Straßenbahnlinie 118 sind im Rohbau beendet.

Heute ist Nachtarbeit.

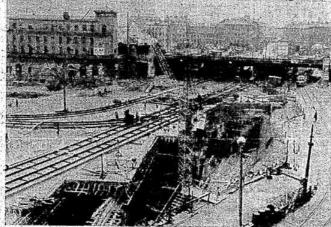
In der Nacht von Samstag auf Somitag werden die Arbeiter der Straßenbahn Hoch-betrieb haben. In der kurzen Zeit von Be-triebsschluß bis zum Betriebsbeginn werden die alten Geldse der Straßenbahnlinien 66, 67 und O abgebaut und mit den neuen Ge-

leisen über den Südtiroler Platz verbunden. Da die Arbeiten nicht bis zum Betriebs-beginn, sondern erst in den ersten Vor-mittagsstunden des Sonntags abgeschlossen werden können, werden Sonntag früh alle Sträßenbahnlinien, wie wir unten bekannt-geben, umgelenkt werden.

Der Bauplatz wird immer größer

Mit dem Bau der neuen Südtiroler Kreu-zung wird auch die ganze Umgebung des Südtiroler: Platzes umgebaut. Auf dem

(Fortsetzung auf Seite 3)



Die Baustelle auf dem Südtiroler Platz erhielt bereits eine Decke

um 1000 Touren schneller

: Wien, Samstag

Vertrauen zur Proporzregierung von Libanon

Belrut, Die neue "Regierung der natio-nalen Rettung" unter dem Ministerpräsi-denten Karami, der Vertreter beider sich bis jetzt bekämpfenden Riehtungen an-gehören, stellte sich dem Parlament zur Vertrauensabstimmung. Das Parlament sprach der neuen Regierung mit den Stim-men aller 50 anwesenden Abgeordneten das Vertrauen aus.

Vertrauen aus.

In seiner Regierungserklärung stellte Karami fest, daß die neue Regierung alles dazu beitragen werde, um die Souveränität zu gewährleisten und die Unabhängigkeit des Landes zu verteldigen. Der Libanon wolle ein arabisches Land, frei, selbstbewußt und unabhängig sein. Wir haben gemeinsam beschlossen, hieß es weiter, die Vergangenheit zu vergessen, und die Regierung, die sich ihrer Pflichten unter den gegenwärtigen Umständen voll bewußt ist, erblickt ihre erste Aufgabe darin, die nationale Einigkeit zu festigen und die Mitarbeit und das Vertrauen aller Staatsbürger zu gewinnen.

Moderne Katakomben unter der Stadt Basel

Stadt Basel

Basel. Ein neuartiges Projekt zur Lösung der Parkprobleme einer Großstadt wird gegenwärtig von den Stadtvätern von Basel erörtert: Ein unterirdisches System von Gängen und Galerien soll in Friedenszeiten zum Abstellen der Kraftwagen, in Kriegszeiten als Lutischutzkeller dienen. Das Projekt wurde in zweijähriger Arbeit von einer Gruppe prominenter Schweizer Ingenieure ausgearbeitet. In einer Broschüre haben sie dieser Tage ihre. Pläne der Öffentlichkeit vorgelegt und bereits bei 47 Basier Organisätionen und Instituten Unterstützung gerinnen. Das Hauptproblem sind die Kosten, die bei voller Ausführung der Pläne auf einen Gegenwert von 240 Millionen österreichische Schilling goschätzt werden.

Das Projekt sieht ein Netz unteriridischer Gänge vor, die 23 Meter unter der Oberfläche liegen. Hauptarterien sollen der 7,5 Meter breite Korridore sein, die unter dem Zentrum der Stadt liegen. Im Abstand von 30 bis 100 Metern fähren rechts und links 13,5 Meter breite Gänge ab, in denen geparkt werden kahn. Lichtsignale an den Hauptkorridoren geben Auskunft darüber, ob Parkplätze frei sind. Die Zu- und Ausfahrt geschieht über spiralförnige Gänge, die sichni verschiedenen Tellen der Stadt wie U-Bahm-Einfahrten Schutz. Ründen. Die Ingenieure haben vorgeschlagen, zumächst mit einem Tellprojekt für 700 Wagen oder 10,000 Personen zu beginnen.

Karl Tambornino - ein Sechziger

Karl Tambornino — ein Sechziger

Karl Tambornino, der Samstag seinen sechzigsten Geburtstag felert, ist der lebendige Beweis dafür, daß berufliche Tüchtigkeit und Treue zur sozialistischen Idee einander knineswegs ausschließen. Heute ist. Tambornino finanzieller Direktor der Osterreichischen Mineralölverwaltung, und in Fachkreisen hat man es nicht vergessen, wievele er nach 1945 als: Öffentlicher Verwalter der Montana-Gesellschaft und später als Vorstandsmitglied der Bergbau-Förderungs-Gesellschaft sowie als Generaldirektor der Kohlenholdinggesellschaft zum Wiederaufbau der österreichischen Wirtschaft beigetragen hat.

Tambornino war aber in seinem Leben nicht nur einer von denen, die man mit einigem Recht als Wirtschaftsführer bezeichnen darf. Er war schon als junger Mensch Sözialist und das ist er bis heute geblieben. Er hat seine Gesinnung in schweren Zelten bewährt. Vor 1934 war er Mitglied und schließlich Obmann des Republikanischen Schutzbundes auf der Wieden; die militärische Ausbildung hatte er sich im ersten Weltkrieg an der Front erworben. Nach dem Februar 1934 sperrte ihn der Austrofaschismus ein Jahr ein. Das hinderte Tambornino nicht, nach seiner Haft in den Reihen der Revolutlonären Sozialisten den Reihen der Revolutlonären Sozialisten Mann in ihren Bezirksvorstand und späterzu ihrem Bezirksobmann. Anch der BSA hat Tambornino in sein Prästdlum geholt. Fügt man noch hinzu, daß Tambornino ein hilfsbereiter Mensch ist, mit dem es sich gut reden läßt, so rundet sich das Bild eines Mannes, dem man gern zu seinem Geburtstag gratulert.

Die Verschielfizeit der Tabaktrafiken in Wien, Korneuburg, St. Pölten und Wiener-Neustadt an Sonn- und Feiertagen wurde für das Winter-halbjahr 1938-59 und die Zeit von 8 bis 10 Urb-festgesetzt. Früheres Aufsperren ist gestattet, Bereis orteilte Sondergenehmigungen bleiben aufrecht.

31. Oktober — Weltspartag Der Merktag aller Sparer und Sparkassen

ERSTE **OSTERREICHISCHE** SPAR-CASSE

o I. Grahen 21 27 Zweiganstalten

Große Suche nach den Betrügern von Zirl:

Chilfener sehen immer so seriös aus

Taschenspielerfertigkeit und sichores Auftreten führen zum Erfolg

Seit Mittwoch nachmittag in Zirl in Tirol ein guitussehendes ausländisches Paar beim Wechseln von 3000 Schilling 40.000 Schilling verschwinden ließ, ist die Pollzei und die Gendarmerie wieder mit besonderer Aufmerksamkeit hinter dieser Art von Wechselbetrügern, sogenannten Chilfenern, her. Die Bevölkerung wird gebelen, bei der Suche nach den gutuaussehenden, seriös wirkenden Betrügern behilflich zu sein.

wirkenden Belrügern behilflich zu sein. In den letzten Jahren wurden in Österreich zahlreiche derarlige Betrügereien durchgeführt, Immer war es ein gutaussehender, gutgekleideter dunkeihäutiger Mann, der gebrochen deutsch-sprach. Er fuhr meist mit einem Aulo französischer Marke mit französischem Kennzeichen vor. Das Auto, das das Betrügerpaar in Zirl benutzte, dürfte allerdings eine beigische Probenummer gehabt haben.

Der erste Wechselgeldbetrug dieser Art Meist

Seit Mittwoch nachmittag in Zirl in Tirol mydden gutausschendes ausländisches Paar eim Wechseln von 3000 Schilling 40.000 der Geld gewechselt haben wollte, 11.000 Schilling verschwinden zu lassen. Dann wurden dimerksamkeit hinter dieser Art von ichselbetrügern, sogenannten Chillenern, ein die Gendarmerie wieder mit besonderer mit beso

Ein Augenblick genügt

Dem Beträger gelingt es zumeist, unter irgendeinem Vorwand für einen Augenblick hinter den Schaltertisch zu treten. Dieser Augenblick genügt ihm, um mit unvorstell-barer Behendigkeit größere Geldbeträge ver-schwinden zu lassen. Die betrogenen Schalter-beamten merken oft nicht einmal, daß der Betrüger überhaupt am Schaltertisch war. Meist wird das Fehlen des Geldes erst am

(habesade C

Abend bei der Abrechnung bemerkt, wenn der Betrüger bereits weit weg ist.
Die Bevölkerung, vor allem aber die Schalterbeamten in Banken und Wechselstuben, und die Kassiere größerer Kaufhäuser werden gebeten, auf derartige Kunden zu achten, sich ihr Aussehen zu merken und vor allem ihre Autonummer aufzuschreiben, auch wenn die Fremden in dieser Bank gerade keine Gelegenheit gefunden haben, ihren Trick anzuwenden.

Falscher Alarm

In Bregenz erregte Freitag eine Verhaftung im Schnellzug Bregenz—Feldkirch einiges Aufschen. Der Gendarmerte waren ein Mann und eine Frau avisiert worden, von denen man vermutete, daß sie die Geldwechselbetrüger von Zirl waren. Es stellte sich aber heraus, daß das Paar mit dem Wechselbetrug nichts zu tun hatte, wenn der Mann auch bereits mehrfach vorbestraft war.

Auf dem Semmering liegt bereits Schnee:

Der Winter stürmt hoch über Wien hinweg

Der scharfe Nordwest verursachte ebenso wie der Regen zählreiche Unfälle

Freitag mittag wurden in Wien auf der Hohen Warte nur 6 Grad Ceisius gemessen. Hoch über der Stadt, in 3000 Meter Höhe, brauste zur selben Zeit der Winter dahin. Radiosonden meldeten aus dieser Höhe 14 Grad Kälte. Der eisige Nordweststurm ließ vor allem in den Bergen die Temperaturen stark sinken. Während es in Wien zeltweise regnete, fiel auf dem Semmering und auf dem Wechsel bereits Schnee.

und auf dem Wechsel bereils Schnee.
Auf dem Semmering lagen zu Mittag schon
15-Zentimeter Schnee, auf dem Wechsel hingegen 5-Zentimeter. Die anderen Pälses in der
Obersteiermark. Seeberg, Gaberl. Turracher
Höhe. Hohenlauern, Prebichl und Pyhrnpaß,
verzeichnelen ebenfalls Schneefall. Auf dem
Prebichl zwischen Leoben und Eisenerz und
auf dem Seebergsattel zwischen Kapfenberg
und Mariazeil lagen nicht weniger als
30 Zentimeter Neuschnee. Die Pässe können
nur mit Schneekeiten befahren werden.

14 Grad Kälte auf dem Sonnblick

14 Grad Kälte auf dem Sonnblick

Die Wetterverschlechterung und der Temperaturrückgang ließen kein österreichisches Bundesland aus. In Tirol fiel in der Nacht zum Freitag der Schnee bis in die Tallagen herab. Bei Tag schneile es bis zu 700 Meter Seehöhe, Die Hungerburg und das Mittelgebirge stüdlich, von Innsbrück lägen, im dichten Schneetreiben. Vom 3100 Meter holten Senten in der Schneefall bei Nacht fast ganz bis ins Tal. In Oberösterreich sind durch die starken Regenfälte der letzten Tage zahlreiche Gewüsser über ihre Ufer getreten. Bei Ebensee überschwemmte der Traunsee das Ufer, in Hallstätt überflutete der Hallstätter See ebenfallseinen Uferstreifen. Enllang der Traun wurden zwischen Ischl und Ebensee mehrere Wiesen überschwemmt. In Gnunden schneite swährend eines abenfülchen Gewüffers.

Im Gemeindegebiet von Aigen im Ennstal überflutete Donnerstag der Gollingbach mitten im Ort die Landesstraße. Das Hochwasser zing jedoch am Freilag bereits etwas zurück. Durch einen heftligen Sturm wurden die Krieche beschädigt.

Im Gebiet von Schrems in der Steiermark tobte Donnerstag abend ein orkanartiger und Krieche beschädigt.

Im Gebiet von Schrems in der Steiermark tobte Donnerstag abend ein orkanartiger Sturm, der in den Waldungen schwerste Schäden anrichtete. Die durch das Gebiet

führende Landesstraße von Frohnleiten nach Rechberg wurde von umgestürzten Bäumen blockiert. Auch mehrere Strom- und Tele-phonleitungen wurden unterbrochen.

Den Güterwaggon abgedeckt

Den Gitterwaggon abgedeckt

Durch den Orkan wurde am späten

Donnerstagabend auf der Westbahnstrecke
bei Ennsdorf das Dach eines fahrenden
Güterwaggons abgedeckt. Der Orkan warf
das Blechdach mit großer Wucht auf ein
Robengeleise. Ein Triebwagenschnellzug, der
Sekunden später in der Richtung nach Wien
vorbeifuhr, stieß gegen das Dach, obgleich
der Fahrer solort bremste. Von der Vorderfront des Triebwagens wurde das Dach
emporgewirbeit und gegen die Fahrleitung
geworfen. Die Leitung wurde leicht be-

schädigt. Der Triebwagen konnte die Fahrt erst nach zwanzig Minuten Aufenthalt fort-

erst nach zwanzig Minuten Autenmen investizen.

In der Schafberggasse in Währing wurde Freitag eine fünfzehn Meter hohe Eiche von einer Windbö geknickt. Der mächtige Baum stiftzte quer über die Straße. Die Feuerwehr mußte ausrücken und den Baum zersägen, um die Teile des Stammes an den Fahrbahnrand schaffen zu können.

In der Olraffinerie Schwechat warf der Sturm Freitag mittag zwei große Tanks um. Die Behälter waren leer, als sie der Sturm erfaßte. Die Werksfeuerwehr und die Arbeiter des Betriebes wurden mit den Aufzäumungsarbeiten allein fertig, die Freiwillige Feuerwehr Schwechat wurde nicht einmat von dem Vorfall verständigt.

Die Schiffbrüchigen durften nicht an Land

18. Oktober 1958

In der stürmischen Nordses ging Freitag früh in der Nähe von Wick an der scholitschen Küste ein sowjetischer Fischdampfer unter, der fünfundzwanzig Mann Besatzung hatte. Die sowjetischen Kapitäne auf, wonach kein Überlebender nach Großbritannien an Jand gebracht, werden dürfe-, Angehörige der schottischen Küstenwache ließen jedoch diese Anweisungen unbeachtet und bargen drei Aussen, Sie sichteten die Leichen dreier weiterer russischer Marosen und süchten das klippenreiche "Ufer der Insel, Unst vergeblich nach weiteren schiffbrichien Russen geblich nach weiteren schiffbrichien Russen geblich nach weiteren schiffbrüchigen Russen ab. Die genaue Zahl der Toten ist nicht

Ein weiteres Schiff, der dänische Dampfer.
Th. Adler Svanholm", sank ebenfalls in der Nordsee vor der englischen Ositkiste. Fünfundzwanzig Besatzungsmitglieder des Schiffes wurden von einem britischen Fischdampfer geborgen, der Kapitän der "Svanholm" ging mit seinem Schiff unter. Seine Leiche wurde später geborgen.
Der norwegische Dampfer "Gudrun", der Donnerstag "nanovrierunflähig geworden ist, wird von zwei. Schleppern auf der Höhe von Hook (Hölland) in einen Hafen gebracht. Ein britischer Fischdampfer hat, fünfzohn Matrosen des norwegischen Schiffes an Bord genommen. Der Kapitän und zwei Offiziere blieben an Bord der "Gudrun".

Ein Schritt weiter auf dem Südtiroler Platz

(Fortsetzung von Seite 1)

Wiedner Gürtel von der Argentinierstraße bis zur Blechturmgasse und auf der Eavoritenstraße vom Theresianum bis zum Columbusplatz wurden bisher 9000 Quadratmeter Fahrbahnen und 2600 Quadratmeter Gehsteige betoniert, gepflastert oder asphalitert. Bis zu Weihnachten wird die Straßenverbindung zwischen Wieden und Favoriten fertiggestellt sein. Während des Winters wird an der Innenausstattung der Verkehrsnlage gearbeitet werden.

Wegen der Bauarbeiten auf dem Südtiroler Platz werden die Straßenbahnen Sonntag

zwischen Betriebsbeginn und etwa 9,30 Uhr wie folgt umgelenkt:

wie folgt umgeientt:
Die Linie 118 wird zwischen Stadionbrücke
und Südbahnhof sowie zwischen Straßenbähnhof Favoriten und Lerchenfelder Gürtel
gefüht geführt, Die Verbindung werden
Autobusse zum Straßenbahntarif herstellen.

Die Linie 67 wird zwischen Keplerplatz und Schleifmühlgasse über Gudrunstraße und Wiedner Hauptstraße geführt.

und Wiedner Hauptstraße geführt.

Die Linie 66 verkehrt nur zwischen Raxstraße und Gudrunstraße mit Anschluß an
die Linie 67.

Die Linie 0 verkehrt nur zwischen Engelsplatz und Südbahnhof. Zur Weiterfahrt nach
Favorlien, sitchen zwischen Südbahnhof und
Matzleinsdorfer Platz Aufobusse zum Straßenbahntarif, zur Verfügung, die Anschluß an
die Linien 6 und 67 haben.

Die Münchner Schacholympiade

Die Münchner Schacholympiade

Die noch nicht erledigte Partie Beni gegen
Redolfi des Länderkampfes Österreich gegen
Argentinien endete nach ihrer Wiederaufnahme remis. Österreich hat also gegen
diesen außerordentlich starken Gegener ein
2:2 erreicht und damit den sechsten Platz
crobert. Der Stand nach der fünften Runde,
also der Hälfte des Turniers, lautet: Jugoslawden 13 (und eine Hängepartie), Rußland 12½ (1), Argentinien 12½, Amerika 11½,
Tschechoslowakel 11 (1), Österreich 10, Spanien 9½, Westdeutschland 9 (1), Schweiz 8,
Bulgarien 7½, deutsche Ostzone 7, Eng-

Naturhistorisches Museum, 1. Burgring 7. Sonntag, 19. d., von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Führung: Kuslos Dr. Josef Eiselt: Schlangen. Beginn 10.30 Uhr.



Eine Spitalmarderin unschädlich gemacht:

Sie plünderte die Laden der Patienten

Zuerst schickte sie die Kranken in die Ambulanz

Grofie Frechhelt bewies die 27jährige
Erna G. aus Mödling, als sie Donnerstag im
Klosterneuburger Spital zwei ältere Patienten bestahl. Als sie gleich darauf ihren
Diebszug im Caritasheim Klosterneuburg
wiederholen wollte, wurde sie verhaltet.

Der Wißbergierde

wiederholen wollte, wurde sie verhaltet.

Die junge Frau kam in das Krankenzimmer der beiden Männer als einer von ihnen schlief. "Lassen Sie ihn ruhig schlafen, den Großvater, er braucht Ruhe", sagte Erna G. zu dem anderen und tellte ihm gleich mil, daß er in die Ambulanz gehen solle. Kaum war der Palient hinusgegangen, nahm die Diebin die Gelbörsen der Kranken aus den Nachtkästchen. Sie erbeutete zusammen nicht einmal siebzig Schilling. Der gefoppte Patient entdeckte, nachdem er von der Ambulanz verwundert zurückgeschickt worden war, sofort das Pehlen der Börse, die Diebin war aber schon aus dem Haus. dem Haus.

aus dem Haus.
Erns G., die sich mehr Beute erhofft hatte,
wiederholte ihren Trick anschließend im
Caritasheim Klosterneiburg. Sie durchsuchte
mehrere Zimmer, doch fielen ihr nur
Kleinigkeiten im Werte von 25 Schilling
in die Hände. Die Einschleichdiebin wurde

Der Wißbegierde fünf Finger geopfert

Alle fünf Finger seiner linken Hand hüßte der 17jährige Gymnasiast Siegfried Zeitlinger aus Hietzing Donnersiag abend eln, als er bei einem Experiment eine Explosion auslöste.

Explosion auslöste.

Der Bursch, ein begeisterter Chemiker, experimentierte in dem Kabinett, das ihm in der. Wohnung seiner Eltern zur Verfügung steht, mit Chemikalien, Als er das Glas mit den Chemikalien in der linken Hand hielt und mit der rechten noch etwas in das Glas golg, ging die Mischung in die Lutt, Die Finger der linken Hand wurden dem Burschen glatt abgerissen. Außerdem erlitt er eine Bauchund eine Augenverletzung. Sein Vater brachte ihn ins Lainzer-Krankenhaus. Im Kabinett enistand ein kleiner. Brand. entstand ein kleiner Brand.

Unsere Arbeit-Unsere Zukunft Denk österreichisch bei jedem Einkauf Osterreich Woche 1958 · 26.Okt:1.Nov.